leworleans fechs hiffe und 3 Ra-, erzwangen die 00 Mann aus. ört. Diefe ver-Die Strafen uphis, find frei von Reworleans Memphis traf Melaffe in den en Orte gieben fie ihre Baufer befesten Drileine Citabelle 18 Grunde für onvention von Seiten Juares'; flicer Goldabervorgerufen

el. (Fr. 3.)

Schon im Al. n Radrichten re Einnahme ath gemelder. Drt (rechts, Uphabets bes Thurme an. mit welchen net murden. n Stimme es Königs" Orten und diefe Beife, te man die Bis berwhie nichts nzosen und ung Diefer Ber in Sagraphiren, am. Erft granfreich, imfung in e Telegra. m stammt iten Nach-Stunden, eleftro. ale murfen ober m Jahre

magneti.

melent.

ftruftion

erfchied.

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt fur den Oberamtsbezich Hagold.

Freitag den 30. Mai

Dreies Blatt ericheint wochentlich 2 Mat, und gwar am Drenftag und Freitag. Abonnemente. Breis in Ragold fahrlich i ft. 30 tr., - halbfahrlich 46 tr., - vierretjahrlich. 24 tr. - Giurndung 6. Gebubr: Die breifvaltige Zeile ans gewohnlicher Schrift ober beren Raum bei ein ma ligem Ginruden 2 fr., bei mehrmaligem Gin
raden je tije fr. - Baffenbe Beitrage find willtommen.

Umtliche Anzeigen.

Forstamt Altenstaig. Revier Pfalggrafenweiler. Soly: Berfauf. Dienstag den 10. Juni 1. 3., Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Pfalggrafenweiler aus dem Staatswald Reutplag:

211 Buchenftamme, 26 buchene Bagnerstangen,

187 Rlafter buchene Scheiter u. Brugel, Spalter,

tannene Scheiter n. Brugel, 3700 buchene und 1050 tannene Wellen.

R. Forftamt. MIber.

Dberthalheim, Oberamts Ragold. Alotholy Berfauf. Die hiefige Gemeinde verfauft am Mittwoch den 4. Juni d. 3.,

Bormittage 10 Uhr, 70 Stud Gagfloge, mogu Raufsliebhaber

eingeladen werden. Der Berfauf wird im Balde vorgenommen. Den 27. Mai 1862.

Schultbeigenamt. Rlinf.

Beuren, Dberamte Ragold

Lange und Alotholy-Verfauf. Die Gemeinde hat aus ihrem Gemeinde. Bald Beuremerberg:

38 Stamm Langholz vom 60r abwarts u. 55 Stud 16icubige Klöge von 14 3oll

Durchmeffer abwarts zu verkaufen. Die Berkaufs.Berhandlung findet am

Donnerstag den 5. Juni d. 3., Bormittags 10 Ubr, auf dem Rathszimmer bier ftatt, mo fich Raufsluftige einfinden wollen. Den 24. Mai 1862.

Schultheißenamt. Geeger.

Ragold.

Geld Offert. Gegen gesetliche Sicherheit fonnen bis 1. Juli d. 3. 3000 fl. in einem oder mehreren Boften ausgelieben werden. Den 28. Mai 1862.

Dberamtepflege. Maulbetich.

Privat . Anzeigen. Bildberg.

Steinfohlen Empfehlung.

Bei dem Unterzeichneten find wieder frifde Schmide-Griesfohlen angefommen. Raufmann Schönbuth.

Ragold. LUEDERKRANZ.

Sonntag den 1. Juni, Abends 4 Uhr, Unterhaltung Lammgarten. Freundlich ladet biegn ein der Ausschuß.

Ragold. Samftag den 31. d. Dits., Mittags 1 Uhr, fommen auf dem R. Dberamtsgerichte gur Berfteigerung :

3/8 gespaltenes Buchen., 3 Rlafter gespaltenes und 5/8 ungefpaltenes Tannenholz,

100 Pfable, ein Faglager von Tannenholz, noch nen. Mittnacht, D.M.-Richter.

Ragold. Fabrnif.Berfteigerung. Unterzeichneter beabsichtigt am Bfingitmontag ben 9. Juni b. 3.

Mittags 1 Uhr, nachbenannte Wegenstande dem Berfauf auszusegen:

1) Eine 11fabrige Schwarze braunenstute mit 10 Wochen als tem Bengftfohlen,

2) ein eiferner und zwei bol-gerne zweispannige aufgemachte Bagen, ein balber, neuer, noch unbefchlagener Bagen,

3) ein Trubefarren, ein deutfcer und zwei Flan-berpflüge, zwei Eggen, eine fteinerne Walze mir Gefiell,

ein noch wenig gebrauchtes größeres Gil-lenfaß, eine Bagenwende, verschiedene Ketten, und allerlei Pferdsgeschirt, wozu Liebhaber auf befagte Beit eingeladen werden.

Adlerwirth Robler.

Ragold. Gefundener Schirm. Dienstag den 27. Mai murde mifden Robrdorf und Eb. baufen ein Schirm gefunden. Der rechtmäßige Eigenthumer fann folden abbolen bei

Bagnermeifter Rillinger.

Baifingen, Dberamts Borb. Ein tafelförmiges, Goftariges Mlavier, für Anfänger, bat billig zu verfaufen

Lebrer Bubl.

Ragold. Bute weiße Sefe, fowie auch Pfund Sefe ift fortwahrend gu haben Bader Remmler.

Altenstaig Dorf.

Abbitte und Chrenerflarung. Die Mengerungen, welche ich am 7. Mai bei Baffenwirth Souhmacher bier gegen Georg Theurer in Zumweiler und Schultheiß und Gemeindepfleger von Altenftaig Dorf gethan babe, nehme ich wieder gurud, indem ich durchaus nichts gegen Diefelben einzumenden babe.

Maulbetsch in Altenftaig Dorf.

Rottenburg a./N. Offene Lebrstelle.

Ein ordentlicher, gutgeschulter Buriche findet eine Lehrstelle in ber A. Beg'iden Buchdruderei.

Ragold.

Magd. Gefuch. Es wird eine tuchtige Magd in gefettem Alter, welche fammiliche Saushaltungegefcafte verfteht, unter Buficherung eines guten Lohns und freundlicher Behandlung gefucht. Der Gintritt fonnte jogleich gefcheben. 2Bo? fagt Die

Redaftion.

Wein-Offert.

Reingehaltene Weine, von den Jahrgangen 1857, 1858 und 1861, fowie guten Doft verfauft

C. 2B. Burft, Berm. Actuar.

Effringen, Oberamts Ragold.

28 fl. Bflegschafts-Beld liegen gegen gesethliche Siderheit zu 41/2 Prozent fogleich jum Ausleiben parat bei Johannes Bibler, Beber.

Loofe zur Kunft-Ausstellung in Stuttgart find noch bis Ende Diefes Monats à 30 fr. ju haben in der . B. Baifer'iden Buchhandlung.

Theater-Auzeige. Der Unterzeichnete gibt fich Die Ehre, gur

gefälligen Anzeige zu bringen, daß er mit Gefellichaft von Rottenburg fommend, einige theatralifde Borftellungen bier geben wird, und ladet fammtliches verehrl. Bu-blifum mit dem Bemerfen bieju ein, bag timftigen Countag am 1. Juni gur Aufführung gebracht wird :

Die Ränber auf Maria Gulm. Ritterschauspiel aus ber Bobmifden Wes

fchichte in 5 Aufzügen von B. Runo. Das Rabere bejagen Die Anfchlag-Bettel. Das Theater ift im Gaftbaus gum 2Balb. R. F. Wimer.

Fenerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Rach dem Rechnungs Abichluffe ber Bant für 1861 beträgt die Ersparnig für das vergangene Jahr galf 75 Procent) and rai maldennaille

der eingezahlten Pramie.

Beder Banttbeilnehmer in biefiger Agentur empfangt Diefen Antheil nebft einem Exemplar des Abichluffes vom Unterzeichneten, bei bem auch die ansführlichen Rach-weifungen jum Rechnungs-Abichluß zu jedes Berficherten Ginficht offen liegen. Denjenigen, welche beabsichtigen, Diefer gegenfeitigen Feuerversichetungs. Wefellschaft beign-treten, gibt ber Unterzeichnete bereitwilligft Desfallfige Ausfunft und vermittelt bie Berficherung.

Ragold, Den 28. Mai 1862.

Mgent der Tenerverficherungsbant für Dentichland in Gotha.

Hene wohlfeile Glaffiker-Ausgabe

Karl Julius Webers's Demofritos.

Schillerformat. 12 Bande in 40 Lieferungen à 12 fr.
Ber gesunde Rabrung für Geift und derz, einen unerschöpflichen Schaft der Unterhaltung und Beledrung sucht, der kaufe sich Karl Julius Weber's Demokritos, oder binterlafgene Papiere eines lachenden Philosophen. — Zede Seite diese Buches dietet sprudelnden Dumor, tiefste Menschen und Sackteuntnis. — Es ift ein wahrer Dauss das für den Kern des denkenden Boltes, ein Meisterftück der geistreichken und wisigsten Beodachtungen! — Weber's Demokritos (dereits in sechs farken Auflagen mit mehr als 55,000 Exemplaren verbreitet) war seines früheren bohen Preises wegen nicht allgemein zugänglich, und bat deshalb die Berlagshandlung eine forgfältig erläuserte Driginal-Ausgade veransialtet, die Zedermann leicht kauslich ist.

Bu beziehen durch bie G. B. Baifer'ide Budbandlung in Ragolb.

In ber B. 2B. Baifer'ichen Buch. handlung ift vorrathig

Gewerbliche

Buchführung und Calenlation jum Gelbftunterricht und für Fortbildunge-foulen von Dr. C. Bachele, Sauptlebrer an der Binterbaugewerkeichule in Stuttgart. Preis 2 fl.

Butes, fogen. endlofes

Packpapier,

fowie aud Schreib: & Poftpapier, Brief-Converte, Schnell-Lintenpulper und fonftige Schreibmatevialien find gu baben in ber . B. Baifer'iche Buchbandlung

3 um weiler, Dberamte Ragold. Farren-Berkauf.

Der Unterzeichnete bat einen fetten Liebhaber find Farren gu verfaufen. freundlich eingelaben.

Baldmeifter Bauerle.

230

der

2111

feir

bet

un

fel

ite gie

Be

nu

ruc

in

fell

leg

un

na

raf

DO!

2011

fell

nı

fet

ma

de

gri

aur

Ba

Sã

in

ma

Di

Ra fein

Di

her wu

ibn

Da

mei ant

fein

Ma

Sp

len

die

am

Det

Der

übe

geb

Re

bor

nich

Montag den 2. Juni, Morgens 8 Uhr, verkaufe ich 17
Stüd englische Wilchschweine. Jasob Aaufer,

Geifenfieder.

In der Unterzeichneten ift gu baben : Gewerbe-Ordnung für das Konigreich Burttemberg von Friedrich DR. Ron lein. Preis 9 fr.

Die Jubilaumofaule in Stuttgart. Gin Geiner Majeftat bem Ronige Bilhelm I. von feinem treuen Bolfe geweih-tes Ehren-Deufmal. Rebit ben neueften

otnamentalen Umgebungen Desfelben. Dargeftellt von Louis Mohl. Breis 36 fr. 3. 28. Baifer'iche Buchbandlung.

Mufchlaggettel mit den Worten : Sanfirern

ift der

Gingang verboten empfeblen wir pr. Stud 3 fr. allen ben-jenigen, Die von folden Personen nicht beläftigt merben wollen, da nach bem neuen Bewerbegefet benfelben ber Gintritt in ein mit einem berartigen Unichlaggettel verfebenen Saus bei Strafe verboten ift. G. B. Zaifer'ide Buchandlung.

Cages- Henigkeiten.

Am vergangenen Sonntag fand zu Tubingen ein Turnfeft ftatt, bei welchem Die Turngemeinden Rottenburg, Reutlingen, Urach, Rurtingen und Tubingen durch etwa 150 Turner vertreten waren.

Ofterdingen, 25. Mai. Seute Mittag um 12 Uhr fcblug ber Blip bier in eine Schener und gundete alsbald; bas ifies baude, in welchem Strobvorrathe fich befanden, brannte trog

ichnell geleisteter Silfe gur Salfte ab. (I. Chr.) Stuttgart, 24. Mai. Der frangofifd deutide Sandelsvertrag ideint mit immer weniger gunftigen Angen von unferen maggebenden Rreifen angefeben zu werden und wenn Die Regierung ben foeben vertagten Standen versprochen bat, ibm feinenfalls ihre Bustimmung zu geben, ehe sie Stimme der Ständeversammlung gebort habe, so ift damit keineswegs verssprochen worden, den Bertrag nicht abzulebnen, ehe die Stände über ihn sich haben außern können. Man spricht in gut unterzichteten Praisen den ben man ben Mertrag diese Thisket richteten Kreisen Davon, Dag man bem Bertrag Diefes Schidfal bestimmt habe und fo ber Wiederzusammentritt ber Stande nicht vor nadhftem herbit wieder erfolgen werde. (Fr. 3)
Stuttgart, 26. Mai. Unfere nun beendigte Maimeffe

bat, ba febr viel Beld unter ben Leuten im Umlauf ift und Alles vollauf Berdienft bat, fur die Berfaufer im Allgemeinen febr glangende Refultate gehabt. Hur gang wenig werden da fein, die Urfache gu Rlagen baben.

Det, hat am 24. df. die Auswechslung der Ratifications-Urfunden der zwischen Bavern und Baden abgeschloffenen Staatsvertrage megen bes Gifenbahnbaues gwifden Burgburg und Beibels berg, ferner megen Berftellung der Rheinbrude gwifden Ludwiges bafen und Mannheim, der Gifenbahnverbindung zwischen Winden und Karlerube mit einer Trajectanftalt über ben Ribein bei Magimiliansau und über Berftellung einer Gifenbabn-Berbindung gmtfchen Germersheim und Bruchfal ftattgefunden. (Tr. 3.)

Rurnberg. Der frühere Rammerdiener des Rurfurften

von Beffen, Bartdegen, bat in Murnberg ein Afpl gefunden und ein dortiges hotel garni gepachtet. (Fr. A.) Geidelberg, 26. Mai. 140 Schwaben paffirten bente

per Eisenbahn unfere Stadt. Sie fommen aus der Wegend von Marbach und mandern aus nach — Westrufland.

Um 25. Mai Mittags ftarb die Großberzogin von Darm-ftadt, die Lieblingstochter des Konigs Ludwig von Baiern. Der Kurfürst von Deffen gebt ins Bad Teplig. Er hat

dort einen Gafthof für monatlich 5000 fl. gemiethet. Der Raifer Rapoleon foll mit Bewunderung von dem flei-

nen Rurbeffen fprechen und die Meugerung gethan baben, daß eine Reaftion in Europa unmöglich fei, wenn gang Deutschland aus Beffen-Raffelern bestände, und fr. Guigot foll in einem politischen Salon erflart haben, daß nach feiner Meinung das fleine Rurfurftenthum durch feine heldenmuthige Ausbauer Deutsch. land rette.

Frankfurt, 24. Mai, 6 Uhr Abend. Bie man uns von in der Regel gut unterrichteter Geite mittheilt, ift in einem ges ftern gu Raffel abgehaltenen Minifterrath Die Bieberein. führung der Berfaffung von 1831 mit dem Bablgefet vom gleichen Jahre beichloffen worden; dagegen wird uns Das bort verbreitete Gerucht von einem bevorftebenden Minifterwechsel als ein bis jest gang unbegründetes bezeichnet. Mittler-weile werden, wie wir auch aus einem uns soeben zugehenden Extrablatt der Elberfelder Zeilung ersehen, in Prengen "die militarifchen Ruftungen mit großem Eifer fortgefest." Die Infanterie in Duffeldorf habe bereits icharfe Batronen, 60 Gtud ber Mann, erhalten und beim Schwanenspiegel in der ebengenannten Stadt fei an ben Schienenftrang, welcher von den Babnhofen jum Rheine führt, eine Bubne jum Ginladen Der Militarpferde gebaut.

Aus Frantfurt geht uns die Meldung zu, daß das furs be Ministerium abgetreten fei. Ueben Die beffliche Minifterium abgetreten fei. Ueber Die neuen Minifter war noch nichte befannt.

Raffel. In Folge einer bei Minifter Bollmar ftaltgehabten Befprechung fammtlicher Minifter, haben Diefe geftern ihre

LANDKREIS

Kreisarchiv Calw

Entlaffungsgefuche überreicht. Man glaubt, daß Deftreichs und Baperns Gefandte, um weiteres Borgeben Brengens abzufdnetden, diefe Entlaffung fur abfolut nothwendig erflart batten. Die Annahme ber Entlaffung ift zweifellos. Rachfolger noch unbe-

Der Bofprediger Bengftenberg in Berlin ift megen feiner taftlofen und unwürdigen Landtagspredigt vor ben Konig beschieden und von demfelben wegen der Angriffe auf das Bolt und die Berfaffung ernft gurecht gemtefen worden. Der Konig

etten find

Nor-

Id.

T,

reich

ön +

ırt. Bile

veib=

eiten

t. i fr.

ung.

14

em

nicht enen cin jehe-

21.)

sente

pon

rm. iern.

hat

flete

fand

DOS

Das

itich.

pon

ein=

refets uns

ifters

ttler= nden

mi-

nfan* e der

inten böfen

ferde

Bitz.) fur=

nister

. 3.)

attge= thre

felbst war über die Predigt außerst verlett. Berlin, 26. Mai. Abgeordnetenbaus. Der Finangmini. fter bat ben Sandelsvertrag mit Frankreich vorgelegt. Die Regierung hoffe auf die Buftimmung aller Bollvereineregierungen, und fei für Diefen gall rechtlich gegen Franfreich gebunden. Der Bertrag fet ein Friedenswert zur Unnaberung der Rationen.

In ben letten, an fturmifden Borgangen reichen Berathungen bes Biener evangelifden Schulvorftandes murde die Eren.

nung der Schule von der Rirche prinzipiell ausgesprochen. Turin, 24. Mai. Der "Diritto" erflart, das Gerücht, Garibaldi werde Trescorre verlassen und fich nach Caprera zurudbegeben, entbehre jeder Begrundung.

Eurin, 26. Mai. Die nationalen Schuten Gefellichaften in der Lombardei murden proviforifch fuspendirt. - In Genna fanden gerichtliche Rachforschungen gegen Die Emancipations-Befellichaft ftatt. Die Bapiere Derfelben murden mit Befchlag belegt. In Floreng murden 44 Gewehrfiften mit Befchlag belegt

und fanden mehrere Urreftationen ftatt.

Baris, 23. Dai. Ginem Schreiben ber Opinion nationale aus Rom gufolge hat der Papft beim Abicbied des Gene-rals Govon Thranen vergoffen. Der General habe fodann in voller Uniform einen Abidiedebefnch bei Frang II. gemacht, ber Anstalten treffe, seine Residenz nach Monaco zu verlegen. Dasielbe Schreiben will wissen, daß ein Brief des Mgr. Chigi, Anntius in Paris, den papstlichen Sof in große Bestürzung versetzt habe, und daß man dem heiligen Bater rathe, bei der Annaberung der italienischen Truppen Rom zu verlaffen und fich

nach Spanien oder Deftreich zu begeben. (N.-3.) Liffabon, 26. Dai. Unruhen, Die zu Oporto ausgebro-

chen, wurden mit Gewalt unterdruckt. (T. d. N.B.)
Scutari, 23. Mai. Zwei Angriffe von Bofalowich auf Die Forts von Zubzi, und ein allgemeiner Sturm der Montenegriner auf Ritfich murden von ben turfifden Truppen energisch jurudgefdlagen. Suffein Bafda überidritt am 19. Dies mit 7 Bataillonen Infanterie und 4000 Unregelmäßigen Die (Demarka-tions?) Linie. Der gange Diftrict Baffavich befindet fich in den Sanden der turfifchen Truppen, Die beute, 23. Dieß, bei Spueg in Montenegro einruden. Gine entscheibende Schlacht wird ermartet.

In Manchefter ift vor wenigen Tagen eine ichauderhafte Mordthat vorgefallen, eine Art Schickfalstragodie. Gin Mann, Ramens Taplor, der früher in befferen Umftanden gewesen gu fein icheint, denn er bewohnte ein Saus, für das er 50 Pfund Miethe gabite, lauerte in Gefellichaft feiner Frau feinem Mieths. herrn auf der Treppe auf und erstach ihn. Mann und Frau wurden fogleich nach vollbrachter That verhaftet, aber ftatt über die rafche That erfdroden ju fein, bemertte erfterer gegen bie ibn verhaftenden Bolizeibeamten mit Befriedigung: "Gott fei Dant, daß ich dieß vollbracht habe. Dier ift der Schluffel ju meinem Saufe. Sucht in ber Schlafftube, bort werdet ihr noch anderes finden!" Und mas fand man bort? Drei Rinder von feiner erften Che, tobt auf dem Boden liegend, fanber in ibre Rachthemden gefleidet, eines neben dem andern, ohne bag eine Spur von Gewaltthatigfeit an ihren Korpern ju entdeden gemefen ware. Db fie durch hunger oder Gift getodtet murden, wird die Leichenschau zeigen. Aus bloger Roth find fie schwerlich verfommen, denn Bater und Mutter trugen sehr auftandige Kleiber am Leibe, und lettere ericbien fogar mit einiger Gergfalt geflei-bet vor dem Untersuchungsrichter. 2Bas aber verleitete fie gu der ichandervollen That? Dan weiß vorerft nur Folgendes barüber: Taplor hatte vor langerer Zeit seinen Sausherrn Mellar gebeten, ibm einen schadhaften Berdfeffel ausbeffern zu laffen. Mellar weigerte fich beffen. Wenige Tage Darnach fprang ber Reffel und todtete eines von Taplors Rindern. Die Sache fam

Jury bod feine Beigerung, Die ein Denfchenleben gefoftet batte. Darüber erbost murde Mellar, wie es fceint, gegen feinen Die-ther nur noch hartherziger, und als diefer im nachften Quartal die Miethe nicht zahlen konnte, schritt er zur Pfandung. Dieß scheint den Zorn Taplors bis zum Aengersten getrieben zu haben und die Beranlassung zur Ermordung seiner Kinder gewesen zu sein. Das Geheimnis wird sich in den nächsten Tagen auf-

Gine Correspondeng aus Mm erifa bringt eine eigenthumliche Rachricht über die Anwendung von holzernen Kanonen durch Die Separatiften zu Yorftown. 218 General Mac Clellan vor jenen feindlichen Linien aufam, fab er die bortigen Erdwerke mit einer Reibe furchtbarer Positionsgeschuse befest. Bum Stannen und Schreden der Rordarmee ftarrten ihr von allen Wallen Die größten Kanonenichlunde entgegen, Daber magte Diefe nicht fo-gleich einen Sturm. Der Beneral verlangte erft Berftarfung von Bafbington, ba er mit feiner Feldbatterie nichts gegen folche enorme Bostions. Weschüße auszurichten glaube. Go ging ein Monat mit Borbereitungen bin und als sie endlich den Sturm wagten, suchte der Feind das Weite. Die Unionisten aber fanden zu ihrem großen Staunen, daß die meisten Kanonen von Bolg waren, nur vermischt mit ungefahr 60 Studen aus Bronce

Rem Dort, 10. Dai. Bugft und Gobbe find als Bemeine, mit Aussicht auf Beforderung, in die Armee eingetreten. "Boplowsti" dient im de Ralb-Regiment (Dberft Gilfa), und Gobbosti" in der Lincoln-Cavallerie, Dem von Carl Schurg ur-

sprunglich recrutirten Regiment. (K. 3.) Remport, 13. Mai. Die Föderirten haben Norfolf ohne Biderftand befest; fie fanden auf ber Berfte Des Arfenals alle Schiffe burch Die Confoderirten gerftort. Die Confoderirten haben ben "Merrimac" 20 Meilen von Richmond in die Luft gesprengt. Große Maffen von Baumwolle find ju Memphis verbrannt worden. — Das haus der Reprasentanten hat die Abschäffung der Sclaveret in den Territorien der Bereinigten Staaten votirt. — In Neworleans ist der Kriegszustand
erklärt worden. — Der Präsident Lincoln hat eine Proflamation
erlassen, laut welcher die Blokade von Orleans, Beaufort und Portropal am 1. Juni unter folgenden Bedingungen aufhören wird: Schiffe aus fremden hafen muffen sich ein Patent von einem der amerikanischen Consuln verschaffen. Diese Patente werden gegeben, wenn es genügend dargethan ift, daß die Schiffe weder folde Berfonen, noch Guter ober Informationen mit fich fubren, welche als Rriegscontrebande betrachtet werden. Die Schiffe von New-Orleans, Beaufort und Portropal muffen Certificate von den Zolleinnehmern besitzen, daß fie diese Bedingungen nicht verlett haben. Die Berletzung dieser Bedingungen wurde die Fortnahme des Schiffes und das Berbot zur Folge haben, mah-rend des Krieges in irgend einen Safen der Bereinigten Staa-ten einzulaufen. Die Blokade der übrigen Safen bleibt im

Lebensbilder. Robelle von 3. Marter.

Der arme Student.

Es mar an einem heitern Decembertage, als Ferdinand bas Ende feiner muhfeligen guftwanderung, die Thurme ber Refideng, im Abendroth fcwimmen fab. Das freudige Gefubl ergriff ibn, Das einem erreichten Biel immer unsere Seele erfüllt; aber feine froben hoffnungen entfeimten ihm. Das bunte Bewühl der Stadt, die vielen fremden Menichen, die, ohne auf ihn zu acten, ihren Geschäften nachgingen, machten die Sehnsucht nach der stillen heimat in ihm rege.

Durch Die breiten Stragen frich er, nach einem engen Bagchen fpabend, wo er eine Bohnung, feiner geringen Baaricaft gemaß, ju finden hoffte. Er fand endlich ein fleines Sauschen in enger Strage, und die hereinbrechende Nacht nothigte ibn, bier gu bleiben, allein wie erstaunte er, als für ein fleines Stubchen

mit Bett feche Thaler im Monat gefordert wurden.

Der arme Schulmeisterssohn, beffen Bater mit zweihundert Thalern jabrlich auf feinem Dorfchen lebte, bielt die funfzig Thaler vaterlichen Rachlaffes in feiner Tafche fur eine unverftegbare Beldquelle - und auf einmal that er einen Blid in die funftis wor Gericht, und obwohl es sich heransstellte, daß der Hausherr gen Bedürfnisse seines städtischen Lebens; seine Mittel sanken in nicht zur Reparatur Des Kessels verpflichtet war, verwies ibm die Richts zurud und tiefe Wehmuth ergriff seine Seele.

Die Einladung der Birthin jum Abendeffen fchlug er aus, gog fich in fein taltes Stubden gurud und fuchte auf hartem Lager ben Schlaf; boch trog feiner Ermudung ichloß er fein Auge, benn bange Sorgen vor der Zufunft erfüllten fein Gemuth, und lautes Gelachter, Gefchrei, Gegant umtönte fein Ohr. Eis nige Male vernahm er fogar Rlopfen an feiner Thur und ftand auf, bas ichlechtvermahrte Schloß mehr gu befeftigen.

Ach! mit beißen Thranen Dachte er an die friedliche Stille feines Rammerleins in der Beimat gurud, es hatte die Aussicht auf den herrlichen Garten des Pfairers, und fein Bater hatte oft zu ihm gefagt: "Ferdinand, du follft Theologie studiren, vielleicht febe ich Dich dann einmal als herrn biefes Gartens."

Der gute Bater hatte das nun nicht erlebt, die Mutter war ichon früher gestorben, und mit dem geringen Nachlasse war Ferdinand zur Universität gewandert, den Geist mit tüchtigen Renntnissen aller Sprachen geschmuckt, ohne Kenntnis der Welt

und ihrer Berderbniß.

Gegen Morgen fant er endlich in einen tiefen Schlummer. Mis er erwachte, wollte er fich fonell antleiden, da gemabrte er an der unverhüllten Glasthur feines Zimmers zwei rothglubende bartige Gefichter, Die ihn mit frechen Scherzen begrüßten. Tief emport über die Frechheit der Strolche, ftellte er fich ferner ichlafend, bis endlich die beiden Richtswurdigen von ihrer Berfolgung abliegen. Wie ward ibm, als er beim Anlleiden bie Salfte feiner Baarichaft, Die er in Gold umgelest und in feinem Frad verwahrt hatte, vermifte. Geine lanten Rlagen beantwortete die Wirthin nur mit verächtlichem Lächeln, und fagte ibm bann, er mochte lieber ein anders Quartier juchen, ale durch folde Berüchte Das ihrige in ichlechten Gredit bringen."

Je mehr nun Ferdinand über feine bulflofe Lage in der gro-Je mehr nun Ferdinand über seine hulflose Lage in der großen Stadt nachdachte, eine desto wehmüthigere Stimme ergriff ihn, und nur die sansten Worte der heiligen Schrift, in welche er sein thränendes Auge versenkt hatte, ", der Herr kleidet die Listen auf dem Felde", träuselte Trost in seine verzagte Seele und bezwangen den Stolz in seiner Brust, der es so gern verschmäht hätte, bei seinen Nebeumenschen Huste zu suchen, denn eben gedachte er des schönen Spruches: "Suchet, so werdet Ihr sinden, bittet so wird Euch gegeben, klopfet an, so wird Euch ausgesthan."

Euch aufgethan."

Der Engel Des Cebens.

Es war am Beihnachtstage, als Ferdinand von wehmuthigen Erinnerungen an feine gludliche Kindheit, von traurigen Erfahrungen und fehlgeschlagenen Soffnungen tiefgebeugt, die Schwelle eines stattlichen Saufes betrat, in welchem ein stolzer Professor hauste, ber über freie Speisung und freie Collegia armer Studenten zu verfügen hatte. Nach langem Sarren geslangte ber Jüngling in das mit kostbaren Teppichen belegte Studirgimmer des Beren, ale eben eine reigende jugendliche Ge-

stalt den Nachmittagskaffee ihm einschenkte.
Ferdinands Blicke trafen auf das junge Madchen, und er vergaß für einige Augenblicke allen Stolz des Baters. Sie war die erste Jungfrau aus höherem Stande, die ihm entgegentrat. Ferdinand ftand in ibren Anschauen verloren, bis ein raubes : "Bas wollen Sie?" Des Professors ibn aufschredte. Run über-reichte er ihm treffliche Zeugniffe ber boben Schule, Die ber von dem Pfarrer seines Dörfchens für die Wissenschaften gebildete Jüngling erft im tepten halben Jahre nach dem Tode seines Baters besucht hatte, und trug seine Bitten so bescheiden als möglich vor. Die Augen des jungen Mädchens hafteten, mahrend er sprach, mit gutigem, ermuthigendem Blicke auf den fauften Basen bas Bingling, ermuthigendem Blicke auf den

rend er fprach, mit guttgem, ermuntgenvem Sittle an fanften Zügen des Jünglings.

Der Professor aber schien das Wohlwollen seiner Tochter nicht zu theilen. Mit rauher Stimme schlug er dem jungen Mann sein Gesuch ab, sagte, daß schon zu viel sich zum Freitisch gesmeldet hätten, daß, wer nicht Collegia bezahlen könne, lieber gar nicht Audiren, sondern ein Handwerk erlernen solle. Er möge Adam Smith lesen über das Berhältniß des Lehre und Rährstandes, und sich sogleich bei einem Handwerker in die Lehre begeben.

Thranen traten in des Junglings Ange. Er erwiederte fanft, daß feine Eltern immer geglandt hatten, fein Korperban fei ju gart zu einem Sandwert, und er babe gehofft, durch Bris patftunden fich erhalten gn fonnen.

Der Professor murde barauf noch unfreundlicher, fagte, das fei eine thorichte Doffnung, und an Privatlehrern icon Ueber-

Die Bergweiftung bemachtigte fich nun des armen jungen Mannes; er brach in laute Rlagen über fein Schidfal aus, ergablte, bag er in vierzehn Tagen nichts als Baffer und Brod genoffen babe - wie er bestohlen fei; wie er allein in ber Belt

Der Professor erwiederte mit verdrieglichem Geficht: "Das fann ein Jeder fagen , das fann einem Jeden fo geben , das fommt von der Thorheit ju ftudiren", blatterte darauf in feinen Papieren und mandte dem Junglinge ben Ruden, der dann rathe und

bulflos fortfturgte.

Um Ende der erften Treppe vernahm er eine faufte Bloten. ftimme, leife rufend: "Auf ein Bort, junger Berr." Ungewiß, ob das ihm gelte, fand er ftill und erblickte Die bolde Beftalt, welche er oben im Zimmer gefeben, und die fruber ale er binaus gegangen mar. Er folgte ihr in ein fleines erleuchtetes Bimmer wo ein fervirter Tifch ftand.

"Dein Bater", fprach die Jungfrau betonend, "bat mir aufgerragen, Sie ju bitten, eb Ihnen nicht gefällig mare, Ihre Mittagsmablzeit, zu ber es nun vielleicht zu fpat geworden ift, bier einzunehmen."

EI

Em

aur

211

fini

(Be

St mai

211

geff

bier mer

For

auf

Des Madchens Bange erglühte, benn fie fagte Die erfte Un= mahrheit in ihrem Leben, aber auch Die bleiche Bange Des Junglinge farbte ein bobes Roth , und in feiner Geele fampften Stolg, Echam und Entzuden mit einander, mabrend jedes forperliche Bedürfniß idmieg.

Bebend fuhr die Jungfrau fort: "Zugleich bittet Gie mein Bater, als Erfag fur Ihren Berluft Dies von mir anzunehmen."

Gie bielt ibm ein Goldftud entgegen; frampfhaft jog fich feine Band gufammen, um es gurudguweisen, aber fie fab ibn fo bittend, fo innig an, daß ichnell weichere Gefühle feine Bruft erfüllten. Er fniete vor ihr nieder, nahm das Befchent aus ihrer Sand, drudte fie an feine Lippen und rief: "Engel meines Lebens! Du reichft mir einen Talisman, nie, o nie werde ich ibn bon mir laffen."

Erichroden, aber nicht beleidigt, jog die Jungfran ihre Sand gurud, fagte mit weicher, gagender Stimme: "Ich muß nun fort, leben Gie wohl, Gott fei mit Ihnen", und verschwand

in ein Rebengimmer.

Unberührt blieb das fcmachafte Mittagemahl. Ferdinand eilte fort, Geligfeit in feinem Bergen - wie fühlte er fich jest so erhaben über alle Sorgen des Lebens, ja nun ward die feste Zuversicht in ibm rege, Alles werde sich doch noch zu seinem Wohle gestalten, und Wohlwollen gegen alle Menschen fühlte er in feinem Bergen!

"Dicfen Rug ber gangen Belt!" rief er aus, Die Urme

gegen das bunte Gewimmel in den Strafen ansstredend. "Solla! Ramerad, was meinst Du damit, daß Du mich auf den Buß trittft? 3ch bin Student und darf mir das nicht gefallen laffen", rief ihn ploglich ein junger Dann an, ben er in feiner dithprambijden Begeifterung nicht bemertt batte.

Ferdinand bat ibn beideiden um Bergebung. Der Student lächelte. "Bo find Sie ber?" fragte er. "Ihre Aussprache

fommt mir febr befannt vor."

Ferdinand nannte feinen Ramen und Geburtsort.

"Do, bo!" verfeste der Undere, "Gie find Ferdinand Maier, fo muffen wir zusammen bleiben, ich bin der Sohn Ihres Gutsherrn; zwar bin ich seit meiner Rindheit nicht in jenem Dorfe gewesen, weil mein Bater als Staatsdiener in der Residenz lebt, aber bin ich erst mundig, so denke ich mich dort niederzulassen; kommen Sie mit mir zu meinem Bater."
Ferdinands Glud war gemacht. Der wurdige Edelmann empfing ibn liebreich, und als er sein Schickal erzählte, machte

ibm der Gutsberr fanfte Bormurfe, daß er fich nicht fruber an ibn gewendet habe. Geine Reuntniffe waren denen des jungen Barons weit überlegen, und der Bater nahm ibn beswegen in fein Saus auf und übergab ibm den Privatunterricht feines Cobnes fomobl, wie feiner beiden Tochter.

(Fortfetung folgt.)

- Die alte Formel "Konig von Gottes Gnaden" entftand auf dem Reichstage, der 829 unter Ludwig dem Frommen abgehalten murde. In der Urfunde las man: "König von Gottes Gnaden beißt man blos darum, daß man gerecht regiere. Jeder Ronig foll dabei eingedent fein, daß er fein Reich von Gott erhalte, nicht aber von feinen Borfahren ererbe."

Drud und Berlag ber &, 2B. Suiferfinen Buchhanblang. Mebattion: Dolgife. 506 las